

DIE AURA

Interview mit Peter Goldman



Im Gespräch mit Peter Goldman entfalten sich immer mehr Schichten und Dimensionen der menschlichen Aura. Deutlich zeigt sich die Fülle von Energien und Informationen, die in der Aura gespeichert sind. Und ebenso wird klar, dass jeder spirituelle Lehrer und Heiler seine ganz eigene Vorgehensweise hat, wenn er in dieses multidimensionale Feld eintaucht. So auch Peter Goldman, der anschaulich darlegt, auf welche Art er sich einem Aurafeld annähert und wie er die in diesem gespeicherten Informationen aufnimmt.

Mit Peter Goldman sprach Charlotte van Stuijvenberg.

Was ist eine Aura?

Der Seinszustand aller Lebensformen ist an ihrer Ausstrahlung ersichtlich. Dies gilt auch für ihre innere Suche, für ihre Rolle im Universum, für ihre Bestrebungen, ihren Platz im Universum zu finden und für das, was sie zu geben haben. Es findet ein ständiger Austausch statt, und zwar sowohl in Bezug auf den Evolutionsprozess jeder einzelnen Lebensform als auch auf die Transformation, die alle Aspekte des Lebens aller Lebensformen einbezieht.

Peter, Du hast in Deiner spirituellen Arbeit die Energiefelder sehr vieler Menschen betrachtet – Du hast die Auren von zehntausenden von Menschen in vielen Ländern gesehen. Wie „siehst“ und „liest“ Du die Auren der Menschen?

Ich halte immer Ausschau nach Anhaltspunkten, die auf Wachstum und Veränderung hindeuten, und schaue auch, wonach der betreffende Mensch im Moment sucht und wie diese Suche unterstützt werden kann. Von meiner Warte aus gesehen geht es weder um eine medizinische Diagnose noch darum, etwas aufzuspüren, was nicht in Ordnung wäre. Gesundheitliche Aspekte können zwar einfließen, aber nicht spezifisch, und nicht absichtlich. Es geht nicht darum, die spezialisierte Arbeit zu ersetzen, die andere sehr angemessen und fachmännisch leisten können.

Ich habe das Gefühl, dass ich den Menschen jeweils an einem Punkt in ihrem Leben begegne, an dem eine Veränderung ansteht; diese würde aber ungeachtet dessen geschehen, ob ich ihnen begegne oder nicht. Unser Zusammenreffen wird so zu einem synchronistischen Moment, wo ein Austausch zwischen uns entsteht. Ich gehe jeweils davon aus, dass das, was da sichtbar wird, sichtbar werden möchte; was sich zeigt, zeigt sich absichtlich. Dadurch ist es empfänglich für Unterstützung, oder es ist bereits dabei, sich zu verändern; wenn wir etwas Weiteres hinzugeben, dann fördert dies die Veränderung.

Mein Interesse richtet sich nicht darauf, jemandem ein Reading zu geben oder ihm etwas über sich zu erzählen, was zwar an sich interessant sein könnte, aber nicht wirklich relevant ist im Bezug darauf, wo dieser Mensch steht und wohin er sich bewegt. Ich finde es in Ordnung, dass andere das tun, und es ist wie gesagt gewiss interessant. Für mich aber geht es ganz gezielt um ein Streben nach Veränderung im Menschen, das in irgendeiner Form nach Anerkennung und Unterstützung sucht.

Würdest Du sagen, dass Du diese Punkte der anstehenden Veränderung in der Aura des Menschen erkennen kannst?

Ja.

Könntest Du noch etwas mehr darüber sagen, wie Du sie siehst?

Der Mensch ist ein Hologramm, oder wir können ihn uns als Hologramm vorstellen. Äusserlich betrachtet ist er uns vertraut. Wenn wir uns aber mit der Fragestellung der Person verbinden – wobei sich diese nicht immer als direkte Frage äussert; manchmal zeigt sie sich mehr darin, wie die Person über ihr Leben oder einen bestimmten Umstand oder eine bestimmte Situation darin spricht, dann wird dies zur Frage; in gewisser Weise verkörpert der ganze Mensch die lebende Frage – dann wird es möglich, zu sehen, wie die Energie durch den Körper fliesst; entweder direkt, oder indem man eine Skizze macht. Die Skizze dient nur als Bezugsrahmen, als Konzentrationshilfe; sie ist nicht unbedingt notwendig, kann aber hilfreich sein. Die Art des Energieflusses betont die holographische Bedeutung der Körperbereiche, die er berührt.

Es ist wichtig, dass wir zu erkennen imstande sind, auf welcher Ebene wir arbeiten. Manchmal ist es die rein körperliche Ebene, manchmal mehr die psychologische, die einen Bezug zum Körperlichen hat; manchmal geht es über das Psychologische und das Körperliche hinaus, und es steht die Reise der Seele im Vordergrund, die sich abmüht zwischen ihrer Bestimmung und existentiellen Belastungen.

Kann man diese Ebenen, von denen du sprichst, verschiedenen Schichten der Aura zuordnen?

Wir benötigen ein Bild, und dieses Bild sollte einen rationalen Bezugsrahmen liefern. Wir betrachten den stofflichen Körper über die Energie, die ihn durchströmt, und dies verbindet uns mit dem Ätherkörper, der die Energieform des stofflichen Körpers darstellt; der stoffliche Körper bildet sich aus der Energie und dem Kreislauf des Ätherkörpers. Als nächstes kommen wir in den Astralkörper, der die Blaupause des Lebens enthält, die karmischen Muster, und auch die Zustände von oft unbewusster oder unterbewusster Anziehung. Er führt uns dahin, wo wir hingehen sollen; er führt uns aber nicht immer

gemäss der Weisheit. Er bringt uns an einen Punkt, wo das Leben uns eine Herausforderung oder eine Chance bietet.

Und dann, wenn man durch den Astralkörper hindurchgegangen ist, kommt man in den Kausalkörper, auf die Ebene, welche die Reise der Seele birgt, welche die karmischen Muster nützt. Die Reise der Seele ist jenseits des Karma, aber sie muss alles Potential einsetzen, welches im Karma enthalten ist. Hier beginnt man den Menschen im Bezug auf seine vielen Leben zu sehen, und auch seine spirituellen Reisen und Seelenprojekte treten zutage. Diese hat er oft mit vielen anderen Menschen auf der Erde gemeinsam. Auf diese Weise sind Menschen interdimensional gesehen manchmal über Jahrhunderte hinweg miteinander verbunden.

Nun haben wir die verschiedenen Körper betrachtet; es gibt jedoch auch noch verschiedene Ebenen. Man kann zum Beispiel lediglich auf der körperlich-ätherischen Ebene schauen, das ist sozusagen die Gesundheitsaura; dann kann man auf der emotionalen Ebene schauen, die sehr nahe am körpereigenen Magnetfeld, an der Körperaura liegt, und dann kann man auf der intellektuellen Ebene schauen. Diese hat manchmal ihre eigene Stärke, manchmal ist sie aber auch vom Emotionalen beherrscht; manchmal ist sie nicht stark genug, und dann wird sie vom aussersinnlichen Feld geschwächt.

Jenseits des Mentalkörpers gelangen wir in die interdimensionale Energie der aussersinnlichen Wahrnehmung. Hier eröffnen sich Möglichkeiten, mit den Naturkräften in Verbindung zu kommen, aber auch unsere Intuition einzusetzen. Auf der Ebene des Instinktes fehlt uns oft das Unterscheidungsvermögen, und dann lassen wir uns von unseren emotionalen und körperlichen Trieben beherrschen. Der Instinkt kann sehr weise sein und sollte das eigentlich auch, aber oft beachten wir ihn nicht genug. Die Intuition verbindet uns mit einer Ebene der Führung, die uns durch die schwierigsten Situationen hindurchhilft.

Man kann zum Beispiel lediglich auf der körperlich-ätherischen Ebene schauen, das ist sozusagen die Gesundheitsaura.

Jede Arbeit ist heilig, und alles Leben kann zum Guten verwendet werden. Ein Blick ins ausser-sinnliche oder interdimensionale Feld zeigt, dass wir hier mit allen Bereichen der Zwanghaftigkeit, der Besessenheit sowie wiederkehrender Probleme in den Gedanken, Gefühlen oder Beziehungen zu tun haben.

Wenn wir weiter gehen, stellen wir fest, dass da ein Seelenweg ist, der eine Beziehung herstellt zwischen demjenigen Teil unseres Lebens, der sich ausserhalb der Zeit abspielt, und demjenigen, der voll und ganz der Zeit unterworfen ist. Das Interessante daran ist, dass der diagnostische Prozess, wenn wir es einmal so nennen wollen, an sich schon heilend wirkt. Es hat eine heilende Wirkung, die Energien zu lesen und sie an dem betreffenden Tag zu interpretieren, das heisst, das wahrzunehmen, was bereit ist, sich zu zeigen und was daher gelesen werden kann. Manchmal haben wir einfach das Bedürfnis, gesehen zu werden, und das reicht bereits.

Du hast von der Seelenebene gesprochen und gesagt, dass Du auf einer höheren Ebene die übergeordneten Projekte sehen kannst, in welche die Menschen gemeinsam mit vielen anderen eingebunden sind. Du hast ja mit vielen Menschen auf der ganzen Welt gearbeitet – begegnest du manchmal Leuten an verschiedenen Orten und denkst – ach, dieses Projekt kommt mir von jemand anderem her bekannt vor, offenbar arbeiten die beiden zusammen?

Es ist immer eine interessante und eigenartige Erfahrung, jemanden wieder zu erkennen, dem man gerade zum ersten Mal begegnet. Dasselbe gilt für einen Menschen, den man kennt, wenn man ihn eine Weile nicht mehr gesehen und in der Zwischenzeit auf einer anderen Ebene mit ihm zusammengearbeitet hat. Wenn man sich dann wieder begegnet, dann hat man eine Ahnung, nicht eine klare Erinnerung in allen Einzelheiten – es sei denn, man möchte das genauer erforschen, dann ist das möglich – aber sonst ist es so ein Gefühl; ach ja, jetzt erinnere ich mich – wir haben uns auf einer anderen

Ebene unterhalten, wir haben Ideen ausgetauscht, wir haben gemeinsam an einem Projekt gearbeitet, oder studiert. Das ist etwas ganz Normales; es ist einfach die Bestätigung dafür, dass wir nicht alleine sind, dass wir mit Menschen, auch wenn wir sie auf dieser Ebene eine Weile nicht sehen, auf einer anderen Ebene weiterhin kommunizieren und austauschen, oft ganz konkret.

Wie bedeutsam sind die verschiedenen Farben, die geometrischen Formen und Symbole einer Aura, und wie zeigen sie sich?

Jeder Mensch hat seine eigene Art, Aurafelder wahrzunehmen. Es gibt Menschen, deren Farb-bewusstsein sich nicht als direkte Wahrnehmung äussert; sie „spüren“ vielmehr unterschiedliche Farben, die dann dieser bestimmten Person ihren Sinn erschliessen, also nicht so, dass jede Farbe ihre vorbestimmte, feste Bedeutung hätte.

Neben den Farben gibt es noch den präzisen Informationsfluss zwischen der einen Wirklichkeit, wo gewisse Gesetze herrschen, in eine andere Wirklichkeit, wo andere Gesetze gelten. Göttliche geometrische Muster sorgen dafür, dass die Informationen bei dieser Übertragung nicht beeinträchtigt und beim Empfang nicht verwässert oder falsch verstanden werden. Hier spielen geometrische Formen und Muster eine wichtige Rolle. Sie stehen für die harmonische Übereinstimmung oder den harmonischen Faktor, der sicherstellt, dass zusammenkommt, was übereinstimmt, und dass nicht zusammenkommt, was nicht übereinstimmt.

Die Informationen kommen oft aus der vierten und fünften in die dritte Dimension, und der Bereich zwischen der vierten und der dritten Dimension ist heikel. Oft werden Muster und Formen beeinträchtigt, Informationen verzerrt, etwa in einem Bereich übertrieben, in einem anderen ausser Acht gelassen. Das zeigt sich zum Beispiel bei Voraussagen. Eine Voraussage mag im Grossen und Ganzen richtig sein; oft ist aber unklar, worauf sie sich bezieht und wie ihr Ausmass ist. Es gibt Menschen, die sich zwar auf

Es hat eine heilende Wirkung, die Energien zu lesen – das wahrzunehmen, was bereit ist, sich zu zeigen.

die Muster einstimmen können und darauf, wie sich das Licht in Energie übersetzt, aber sie können es nicht klar herüberbringen.

Wir müssen uns einlassen auf eine harmonische Gegenwart in uns; wir müssen sogar über das siebte Chakra hinausgehen und in der Stille, in der Leere den Raum halten, dann werden die harmonischen Resonanzen ihren Ausdruck in der geometrischen Form finden, die der Information entspricht, welche sie trägt. Sie fließt mit dem Licht einer ganz bestimmten Frequenz. Je nachdem, wie die Person, welche die Information liest, ihr Gewahrsein entwickelt hat, werden einige Menschen mehr Farben sehen, andere werden mehr geometrische Formen sehen, wieder andere werden einfach intuitiv vorgehen, ohne immer auf Farben oder Formen Bezug zu nehmen.

Es gibt Menschen, welche die Aurafarben körperlich sehen können, und andere sehen sie

innerlich. Worin besteht der Unterschied?

Der Unterschied hängt nicht unbedingt von der Person ab, welche die Aura liest. Was auch immer wir sehen – wenn wir es von einer Weisheitsebene aus interpretieren, wird es hilfreich und zutreffend sein. Wenn jemand auf der stofflichen Ebene viele Farben sieht, dann ist das grundsätzlich eher eine aussersinnliche Erscheinung, etwas Äusserliches, das nicht unbedingt mit Erfahrung, Studium, Einsicht und Verständnis verbunden sein muss. Wir empfangen einfach Eindrücke, und diese werden sichtbar. Das mag zwar interessant sein; es ist aber weniger die Frucht einer durch Einweihung und tiefes Studium geweckten Seelengabe als eine auf der instinktiven Ebene angesiedelte Fähigkeit. Das ist zwar auch sehr schön, aber es ist nicht genau dasselbe. Auf der intuitiven Ebene können, wenn es notwendig und hilfreich ist, auch Farben gesehen werden, und manchmal zeigen sie sich sowieso.



Intuitiv ist es möglich, direkt dorthin zu gehen, wo die Abweichungen in der Lichtintensität ihre Informationen freigeben. In meiner eigenen, persönlichen Erfahrung sehe ich dann nonverbale Bilder. Sie haben Strukturen und Formen – es ist manchmal fast, als ob ich auf einer breiten

Strasse durch eine Art Landschaft ginge, und meine Aufmerksamkeit wird von gewissen Elementen in dieser Landschaft angezogen. Dabei können Farben beteiligt sein, man kann aber auch einfach zu den Informationen geführt werden, fast so, wie man digitale Informationen

empfängt. Informationen sind ja Datenmaterial, und man kann es einfach entgegennehmen.

Haben Angehörige desselben Berufsstandes – zum Beispiel Musiker, Maler, Schauspieler, Lehrer, Heiler, Ärzte, Baumeister oder Politiker – ähnliche Auren?

Es gibt immer Elemente, die auf den Bereich hindeuten, an dem die betreffende Person stark interessiert ist und wo sie sich mit Hingabe engagiert, und dort lassen sich auch Übereinstimmungen erkennen. Aber mehr noch zeigt sich der einzelne Mensch mit seinen besonderen Qualitäten und Schwierigkeiten, unabhängig von seinem Beruf. Das heisst, Medizin, Musik, Kunst, Bauwesen oder Mathematik haben zwar ihre jeweils eigenen Aspekte, es ist aber der in diesen Bereichen tätige Mensch, der den Unterschied ausmacht. Es gibt gewissermassen ein Energiegewand, einer Uniform gleich. Man spürt das; wenn man etwa einer Krankenschwester gegenübersteht, so spürt man an ihrer Haltung, an ihrer Ausstrahlung, dass es sich um eine Krankenschwester handeln könnte, selbst wenn sie gerade keine Berufskleidung trägt. Diese Ausstrahlung ist im gewöhnlichen Alltag spürbar. Und dann gibt es die Qualitäten und die Herausforderungen im Leben jedes Einzelnen. Es ist wie bei einem Musikinstrument – bei jedem Spieler klingt es anders, selbst wenn vielleicht alle gute Musiker sind.

Nehmen wir einmal an, du betrachtest die Aura eines Menschen, der dich fragt, welchen Beruf er ergreifen soll. Wie würdest du schauen?

Es ist wichtig, die Rat suchende Person zuerst eine Weile sprechen zu lassen, sodass wir eine Idee davon bekommen, welche Energie hinter der Frage steht. Es geht ja jeweils weniger darum, wie die Frage lautet, als wer sie stellt, und warum sie gerade jetzt gestellt wird. Wenn es nur um die konkrete Frage ginge, welchen Beruf ein Mensch ergreifen soll, dann könnte er genauso gut zum Berufsberater gehen; dort stehen ausgezeichnete Tests zur Verfügung, die Hin-

weise auf Begabungen geben können. Von meinem Standpunkt aus gesehen geht es nicht darum, bewährte, analytische Grundmethoden einsetzen zu wollen; ich würde sagen, machen wir das Beste aus ihnen!

Von meiner Warte aus gesehen stimmt man sich nach dem Zuhören auf die Energien der Person ein, und es entsteht ein Dialog. Ich versuche, nicht als Autoritätsperson aufzutreten, die jemandem direkt sagt, was er tun soll oder worin seine Begabungen bestehen; ich ziehe den Dialog vor. Wenn es uns gelingt, einigermaßen intelligente Fragen zu stellen, dann wird die uns gegenüber sitzende Person auf ihre eigenen Antworten hören und die gesuchte Lösung in ihren Rückmeldungen auf unsere Fragen finden. Wenn das geschieht, können wir anfangen, das Gehörte zurückzuspiegeln, so dass die Person erkennen kann, warum sie gerade jetzt Rat sucht.

Meist haben die Menschen für sich bereits Entscheidungen getroffen, fühlen sich aber nicht imstande, sie umzusetzen oder sind noch nicht ganz mit sich einig. Manchmal werden sie auch von Autoritätspersonen so unterdrückt, dass sie das Vertrauen verlieren, selber etwas vollbringen zu können. Deshalb ist es gut, sie zu einem Punkt zu bringen, wo sie auf ihre eigenen Antworten stossen. Natürlich kann man einen Menschen auch anschauen und sagen, „Du solltest oder könntest dieses oder jenes tun“; aber das würde ich nur im Notfalle tun.

Wenn jemand im Gespräch mit Dir partout nicht selber darauf kommt.

Ja.

Wenn Du die Auren junger Menschen vergleichst, sagen wir zwischen 14 und 20, 25 Jahren, wie sie vor dreissig Jahren ausgesehen haben und wie sie sich heute zeigen – was siehst Du da?

Es fliesst ein anderes Licht ein. Vor dreissig Jahren erzeugten die Einflüsse der Welt, in die ein Kind hineingeboren wurde, früh eine Verzer-

*Von meiner Warte aus
gesehen stimmt man sich
nach dem Zuhören auf die
Energien der Person ein,
und es entsteht ein Dialog.*

ung des Lichts, das durch die Wirbelsäule fließt. Die klaren Lebensmuster, denen wir angehören, wurden dann sehr stark eingebunden in die Geschichte der Familie und der Länder, die noch nicht genügend geklärt war. Deswegen schufen wir uns am Anfang unseres Lebens oft mannigfaltige Abwehrmechanismen und Komplikationen in unserer Persönlichkeit und mussten dann viel an uns arbeiten, um dahin zu kommen, wo wir einigermaßen auf den Geist, auf das Licht eingestimmt waren.

Heute fällt mir auf, dass statt der Schatten von gestern das Licht von morgen, wie wir sagen könnten, viel direkter einfließt. Der Energiefluss entlang der Wirbelsäule vermag die Impulse des Lebenssamens zu übertragen, und so werden wir im natürlichen Rahmen dessen, wie wir uns durch die Kindheit, die Jugend, das junge Erwachsenenalter hindurch entwickeln, fähig, sowohl auf Herausforderungen wie auch auf Chancen einzutreten, ohne von den Schatten der Vergangenheit behindert zu werden.

Nun kann auch das Licht von gestern durchkommen, und das ist eine andere Erfahrung. Wir erben sehr vieles aus unserer Geschichte, das uns eigentlich nie richtig zugute kommt. Wir verweilen gewissermaßen immer noch bei den Sünden unserer Vorväter. Die neuen Generationen sind dem nicht mehr unterworfen. Ich sehe es so, dass diese Seelen vorbereitet werden, bevor sie sich inkarnieren; sie werden im Lichte ihrer Entfaltung verankert, so dass die Schatten der Vergangenheit nicht Fuss fassen können.

Können wir, die wir im letzten Jahrtausend geboren wurden, uns ebenfalls mit diesem Licht verbinden?

Ja – es kommt! Ich sehe es so, dass die neuen Generationen, indem sie dieses Licht halten, es der älteren Generation ermöglichen, dafür empfänglich zu werden. Immer öfter beobachte ich, wie das Licht der Zukunft, das Licht des Lebens, das wir noch leben werden, sehr viel stärker durch die Wirbelsäule und die Kundalini-Energie

einfließt. Wenn dies geschieht, sehen wir, wie sich in älteren Menschen alle möglichen Schatten aufzulösen beginnen. Wir tragen viele existentielle Schatten mit uns herum, die zu tun haben mit Sicherheit, Geldsorgen, Beziehungssorgen, mit unseren Bemühungen, unsere Lieben zu beschützen, die uns verletzlich scheinen. Diese Muster kommen oft in der Kindheit sehr stark herein, und wir tragen die unerlöste Geschichte mit uns herum, auch wenn wir ein sehr geschäftiges und erfolgreiches Leben führen.

Nun gibt es ein Licht, das die Schwingung entlang der Wirbelsäule verändert; das ist sehr interessant zu sehen. Es findet auch eine Verlagerung statt, vom Unbewussten und Unterbewussten viel stärker hin zu den höheren Zentren. Wir sehen das zweite Chakra, wo die Menschen sehr instinktiv in ihren Beziehungen eingebunden sind; auch ihr spiritueller Weg ist in gewisser Weise durch das zweite Chakra verankert, sodass vieles mit den Schatten von gestern belastet ist – die guten und die schlechten Seiten der Religionen, die guten und die schlechten Seiten von Sexualität und Kreativität.

Nun sehen wir, wie sich das Kehlzentrum viel stärker öffnet. Es betrifft auch das Herz, sehr stark aber die Kehle, das höhere schöpferische Zentrum. Die Energie kann zwar klarer der Wirbelsäule entlang nach oben fließen, aber das neue Licht fließt zunächst der Wirbelsäule entlang nach unten. Und wenn es das Kehlzentrum berührt, das höhere schöpferische Zentrum, dann wird dieses viel aktiver. Dann werden wir frei, uns selber treu zu sein; es ist dann viel einfacher, so zu sein, wie wir sind, und es fällt uns nicht mehr so schwer, unseren eigenen Raum zu halten und an unsere eigenen Ideen zu glauben. Das höhere schöpferische Zentrum lässt uns unseren Platz darin finden, mit anderen zusammen Ideen freizusetzen und durch unser Tun das Leben auf allen Ebenen lebenswerter zu machen, von den Ärmsten, Bedürftigsten und Randständigen bis zu jenen, die alles haben. Es beginnt, Ideen, Energien und Möglichkeiten auf interessantere Weise zu verteilen.

Es findet eine Verlagerung statt, vom Unbewussten und Unterbewussten viel stärker hin zu den höheren Zentren.

Im Moment stehen wir vor grossen Herausforderungen, weil Menschen aus allen Ländern kommen und sich vermischen. Diejenigen, die aus ärmeren Ländern stammen, sind im Nachteil gegenüber jenen in den Ländern mit sehr hohem Lebensstandard. Es sind oft Verzweifelte, die in der ersten Generation mehr brauchen, als sie beitragen können. Das ist aber nur eine Übergangszeit. Es sind jetzt viele Bedürftige, die in die westlichen Ländern kommen, aber es werden viel mehr wieder zurückkehren in ihre Länder, oder wir werden in ihre Länder gehen. Es handelt sich um eine Verlagerung; das hat nichts zu tun mit Rassenfragen, sondern damit, dass wir unter dem Einfluss dieses Lichts allgemein bewusster werden und sich dadurch Bildung, Wirtschaft, Arbeit und alle anderen Bereiche öffnen. Dann konzentrieren sich die Menschen nicht mehr auf das, was sie gesellschaftlich voneinander trennt, sondern mehr auf den Austausch von Werten und Gaben. Das dauert zwar manchmal eine oder zwei Generationen, und im Moment ist es eine Herausforderung; es wird aber schneller gehen, als es scheint.

Du sprichst von verschiedenen Völkern und Nationen, auch verschiedenen Kulturen. Es gibt ja auch die Aura einer Nation oder Kultur, nicht wahr?

Ja, das ist richtig. Die nationale Aura verliert jetzt gewissermassen ihre Autorität. Sie gibt den Menschen Identität und Stolz und verankert sie durch ihre individuellen Bräuche und Traditionen in ihrem eigenen Land. Über einen gewissen Punkt hinaus aber wird das zu einem trennenden, Misstrauen schaffenden Faktor. Nun aber zeigt sich die Aura der Menschheit als eines einzigen Volkes. Wir sehen, wie die Weltenmutter hereinkommt – über unterschiedliche archetypische Bezugsformen zwar, aber es ist immer dieselbe Weltenmutter. Wir sehen die grossen Erzengel- und Engelkräfte, die in den verschiedenen Kulturen in leicht unterschiedlichen Bildern und Formen zum Ausdruck gebracht werden, aber überall derselben Quelle entstammen.

*Nun aber zeigt sich
die Aura der Menschheit
als eines einzigen Volkes.
Wir sehen, wie die
Weltenmutter hereinkommt.*

Wenn die Rassen- oder Gruppenaura an Macht einbüsst, so hat das auch eine Wirkung auf die Beschaffenheit des Blutes, und das Gleichgewicht im Nerven- und im Drüsensystem verändert sich. Diese Veränderung ist zwar sehr subtil, aber doch vorhanden, und hat zur Folge, dass wir unsere Grenzen und unseren Austausch öffnen, statt sie zu verschliessen. Die Schönheit unserer Traditionen bleibt dabei erhalten. Die Gaben der Menschen bleiben ihre Gaben! Aber es entsteht das Gefühl, viel offener kommunizieren, teilen und austauschen zu können, und dann wird die Seele einer Gruppe frei! Wir könnten sagen, die Volksseele wirkt dann nicht mehr so stark auf der unbewussten Ebene.

Wir gehören einer Weltkultur an, beinahe einer Weltsprache. Diese Weltsprache ist nicht das gesprochene Wort, sondern das digitale Wort; wir tauschen Bilder aus, in denen unsere Sorge zum Ausdruck kommt. Wenn in Haiti eine Katastrophe passiert, dann löst das bei allen Menschen aus allen Kulturen Ströme von gutem Willen, von Gebeten und von Mitteln aus. In Pakistan (mit der grossen Überschwemmung) lösen sich Vorurteile auf – es sind immer noch Vorurteile da, aber die Energie, die Kraft, die dahinter steht, nimmt ab, sodass sie immer weniger als zerstörerische Kraft in Erscheinung tritt, sondern gerade noch eine Geschmacksrichtung darstellt im Leben, die sich vielleicht am besten über den Humor ausdrücken lässt.

Das ist schön. Nun durften wir Deine Ideen auf vielen Ebenen hören. Möchtest Du dem noch etwas hinzufügen?

Ein Teil dieser Energie, die jetzt durch die Wirbelsäule fliesst, wirkt auf die Wahrnehmung – darauf, wie das Stirnchakra Licht und Klang nutzt. Die Öffnung des Stirnchakras vollzieht sich gleichzeitig mit der Verbindung durch die Krone zum achten und neunten Chakra. Diese Öffnung aber geschieht so, dass ich, wenn ich schaue, auch ein bisschen durch Deine Augen schaue; wenn ich höre, auch ein bisschen höre wie Du. Und wenn ich mich mit zwanzig anderen Menschen in einem Raum befinde, dann kom-

pliziert das die Sache nicht, sondern vereinfacht sie, denn da ist ein Gefühl, dass ich beim Zuhören gar nicht anders kann, als zu fühlen, was die anderen fühlen, zu sehen und zu hören, was die anderen sehen und hören.

Wenn ich nun in einem solchen Austausch meine Meinung kundtue, dann ist da ein Moment, ganz kurz in der Zeit, aber ein grosser Raum im Bewusstsein, gerade wenn ich mich anschicke, Ideen in eine Gedankenform und Gedankenformen in Worte zu fassen, wo eine unmittelbare Resonanz stattfindet mit den anderen Menschen im Raum und mit dem, was geschieht; eine Verbindung zwischen meinem höheren Selbst und meiner Integrität, meiner Bestimmung. Wenn ich dann spreche, dann tue ich es in diesen Prozess hinein, um das Allerbeste zu geben, was ich habe, mit dem Gefühl, hilfreiche Impulse von anderen zu erhalten und mir gleichzeitig bewusst zu sein, wo noch Vorurteile, Beschränk-

heit und Egoismus bestehen.

So leben wir in einer Welt, wo die Informationen direkter fließen, wo wir nicht nur durch unsere eigenen Augen sehen; ich kann Dir auch dabei zusehen, wie Du mich betrachtest, ein bisschen wenigstens. Und das macht die Sache, wie ich schon sagte, nicht etwa komplizierter, sondern einfacher, denn das Ergebnis ist unwiderstehlich – zwei Seelen, die sich unterhalten. Noch nicht auf der höchsten Ebene, aber so weit offen, dass wir nicht verbergen können, was wir wirklich denken, fühlen und beabsichtigen. Dies verändert unsere Gesellschaft; Verbrechen und asoziales Verhalten lassen ganz natürlich nach.

Vielen herzlichen Dank, Peter!

Ich lasse mich immer gerne von Euren Fragen anregen.

Dieser Text wurde von Barbara Golan vom Englischen ins Deutsche übersetzt.

Peter Goldman ist spiritueller Heiler und Lehrer. Er hat die einzigartige Gabe, uns unversehens in einen unvertrauten Raum zu führen, in die Werkstatt der Seele, wo wir unserem wahren Wesen und unseren schöpferischen Visionen begegnen können. Peter begann seinen Weg vor vielen Jahren als Osteopath und Naturheilpraktiker und arbeitet heute unter anderem mit Klang- und Farbtherapie. Er lebt in England und wirkt dort als Leiter des Centre of New Directions. Daneben geht er einer intensiven Lehrtätigkeit in Europa, Israel und Übersee nach und gibt individuelle Heil- und Beratungssitzungen. Sein Buch „Goldworte – Aus der Werkstatt der Seele“ ist 2009 im LICHTWELLE-Verlag erschienen. – Homepage: www.lightcoloursound.com

